

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

AKTUELL

Vertrauen im Bistum

Einsiedeln (AP) Die beiden Churer Weihbischöfe, Paul Vollmar und Peter Henrici, wollen in ihrem Bistum Vertrauen und Konsens schaffen. Sie wollten sich dafür einsetzen, dass die Beschlüsse des Priesterrats künftig in Chur genügend zur Kenntnis und ernst genommen würden, erklärten sie gemäss einer Mitteilung vom Mittwochabend an der Sitzung des Priesterrats in Einsiedeln.

Neue Krankenversicherung

Genf (AP) Der Schweizer Nationalrat hat am Donnerstag morgen die Totalrevision der Krankenversicherung in Angriff genommen. Für



Nationalrat Maspoli gestern anlässlich der Krankenversicherungsdebatte in Genf im Gespräch mit Kommissionssprecherin Segmüller. (Bild: Keystone)

die Beratung des 99 Artikel umfassenden Gesetzes hat der Rat vier Sessionstage eingeplant.

Das neue Krankenversicherungsgesetz soll die Solidarität unter den Versicherten stärken und die Kostenexplosion eindämmen.

CH-Bauernzeitung

Bern (AP) Nach jahrelangen Vorbereitungsarbeiten kommen die Deutschschweizer Bauernorganisationen ab 1994 erstmals mit einer überregionalen Zeitung auf den Markt. Die «Bauernzeitung» soll im Kopfblatt-System mit einer Auflage von 60 000 bis 70 000 Exemplaren erscheinen. Chefredaktor wird Ruedi Hagmann, zurzeit Bundeshauskorrespondent der «Luzerner Zeitung».

Herausgegeben wird die «Bauernzeitung» vorerst vom Zentralverband der Schweizerischen Milchproduzenten (ZVSM), wie der Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes, Alois Senti, am Donnerstag auf Anfrage sagte.

Konsumkreditgesetz

Genf (AP) Das Schweizer Konsumkreditgesetz ist unter Dach. Der Nationalrat ist am Donnerstag bei der letzten Differenz stillschweigend dem Ständerat gefolgt. Damit bleiben Regelungen über einen Höchstzinssatz oder öffentlich-rechtliche Vorschriften weiterhin in der Kompetenz der Kantone. Bis Ende 1995 soll ein Entwurf für ein umfassendes Gesetz vorliegen.

Kommen Sie, und probieren Sie, die neuen Wintermäntel.

Modehaus Hannelore

Im Zentrum Kaufin 9494 Schaan

«Radio L» lässt auf sich warten – Zeichnungsfrist verlängert

Aktienzeichnung für die Radio-TV AG bisher nicht erfolgreich – Verlängerung der Frist – Ungünstiger Zeitpunkt für Aktienzeichnung

(G. M.) – «Radio L» werde im April 1994 auf Sendung gehen, wenn die vorgesehene Aktienzeichnung erfolgreich sei, erklärten Vertreter der Radio-TV AG Mitte August, als sie den Prospekt für die Erhöhung des Aktienkapitals vorstellten. Dieser Zeitpunkt für die Inbetriebnahme des Radiosenders kann kaum mehr aufrechterhalten bleiben, denn die Aktienzeichnung verlief innerhalb der vorgesehenen Frist bis zum 30. September nicht so erfolgreich wie erwartet, so dass die Zeichnungsfrist bis Ende Oktober verlängert wurde. Damit dürfte sich, vorausgesetzt dass genügend Kapital vorliegt, auch der Sendebeginn weiter hinausschieben.

Die Radio-TV AG wollte die Aktienzeichnung möglichst breit in der Bevölkerung streuen, um eine möglichst grosse Akzeptanz bei den Hörerinnen und Hörern zu erreichen. Auf der anderen Seite braucht es auch «grosse Brocken» von Aktienpaketen, um die entsprechende Kapitalbasis zu schaffen. Obwohl von kleineren Einzelzeichnern wie auch von Unternehmen mit grösserem Anteil entsprechende Aktienzeichnungen vorliegen, reicht der bisherige Zuspruch zugunsten der Radio-TV AG

nicht aus, um die finanzielle Grundlage zu erreichen. Die Radio-TV AG wollte ihr Aktienkapital von 50 000 Fr. auf 550 000 Fr. erhöhen, wobei die Namensaktien zum Preis von 500 Fr. einen Nominalwert von 100 Fr. aufweisen.

Rund 20 % der Aktien gezeichnet

Nach Ablauf der ersten Zeichnungsfrist sind dem Vernehmen nach erst rund 20 % der Aktien gezeichnet worden. In diesem Paket sind vor allem Kleinaktionäre enthalten, die mit ihrem Beitrag ihre Solidarität mit dem Radioprojekt ausdrücken wollen und auf ein eigenständiges liechtensteinisches Radio warten. Gespräche mit Unternehmen, die ein grösseres Paket von Aktien zeichnen wollen, sind nach Angaben von Walter B. Wohlwend im Gange. Auch sind Vorstösse bei der Regierung und bei den Gemeinden zur Zeichnung von Aktien unternommen worden. Nach Auskunft von Roman Banzer steht die Antwort der Regierung auf das Ansuchen der Radio-TV AG nach einer Beteiligung des Staates in Höhe von 250 000 Fr. noch aus: Dieser Betrag wurde gewählt, weil Liechtenstein derzeit eine Summe in dieser Höhe an die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) als Ab-

geltung für die Radio- und Fernsehleistungen ausrichtet.

Den Gemeinden unterbreitete die Radio-TV AG den Vorschlag, gemeinsam einen Anteil von 100 000 Fr. zu zeichnen. Die Gemeinde Triesen hat ihren Teil bereits entrichtet, was für Roman Banzer die Hoffnung nährt, dass sich auch die anderen zehn Gemeinden am Radioprojekt beteiligen werden.

Vorerst wurde die Zeichnungsfrist für die Aktien um einen Monat verlängert, doch besteht die Möglichkeit laut Zeichnungsprospekt, insgesamt um zwei Monate zu verlängern.

Keine Abstriche am Konzept

«Radio L» ist als Radiosender für Liechtenstein konzipiert, der rund um die Uhr sowohl im eigentlichen Sendebereich, aber auch in der schweizerischen und österreichischen Nachbarschaft empfangen werden kann. Das Versorgungs- oder Empfangsgebiet weist nach Berechnungen der Radio-TV AG rund 280 000 Einwohner auf, die Radio L als Medium für Informationen und Musik, aber auch als Werbeträger empfangen können.

Das Radio-Konzept sieht für die Zeit von 6 bis 19 Uhr kurze und präzise Infor-

mationen mit einem angenehmen, akustischen Hintergrund vor. Die Zeit von 19 bis 24 Uhr ist dem Kultur- und Bildungsradio vorbehalten, anschliessend soll ein Musik-Nachtprogramm laufen.

An diesem Konzept soll es keine Abstriche geben, erklärte gestern Roman Banzer, der designierte Programmleiter von Radio L, auf Anfrage. Sollte jedoch die Kapitalbeschaffung in der vorgesehenen Form scheitern, so müssten andere Überlegungen angestellt werden, sowohl in bezug auf das Programm wie auch bezüglich der Finanzierung.

Olma-Radio über Landekanal

Vorerst wird die Radio-TV AG die Werbetrömmel für das neue Medium weiter rühren. Nach dem «Radiomobil», das an verschiedenen Orten in unserem Land auf Radio L aufmerksam machte, stehen Radiosendungen bevor, die direkt aus der Olma (mit Liechtenstein als Gastland) über den Landekanal ausgestrahlt werden. Täglich gibt es eine Stunde Radio (von 12.30 bis 13.30 Uhr) mit einem prominenten Gast als Gesprächspartner. Mitarbeiter des Radio-Kurzversuchs an der LIHGA werden aus St. Gallen berichten – und damit auch für Radio L werben.

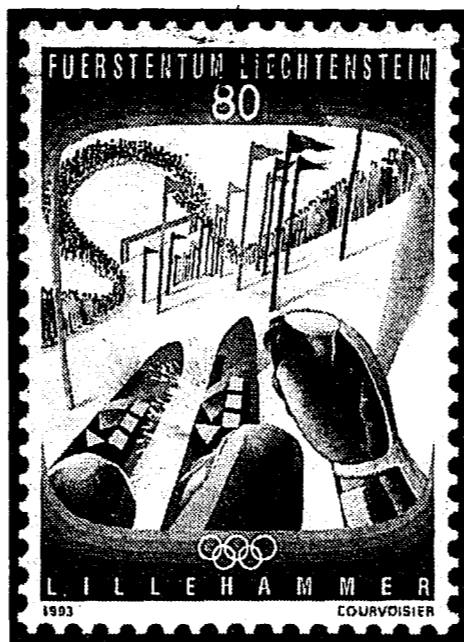
Neue liechtensteinische Briefmarken am 6. Dezember

Je drei Marken zu den Themen «Weihnachten» und «Olympische Winterspiele Lillehammer 1994»

Mit Spannung erwarten Philatelisten den 6. Dezember dieses Jahres. Dann nämlich kommen zwei neue Briefmarkenserien aus Liechtenstein zu den Themen «Weihnachten» und «Olympische Winterspiele Lillehammer 1994» zur Ausgabe, die sowohl in Motivwahl als auch bezüglich ihrer Verarbeitung hohe Vollendung versprechen.

Beide Serien sind mit je drei Werten vertreten. Die Weihnachtsmotive, gestaltet vom österreichischen Schreibe-künstler Friedrich Neugebauer und von Ursula Kühne aus Triesenberg, bestehen durch ihre schönen und geschickt ausgewählten Texte und ihre eindrückliche drucktechnische Ausführung durch die Firma Courvoisier. Die Marke zu 60 Rappen erfreut mit einem Text des berühmten Rainer Maria Rilke («Wir kommen zu den stilleren Tagen...»), die Wertstufe zu 80 Rappen mit der eindringlichen Frage von Th. Friedrich («Siehst du das Licht?»), und das Wertzeichen zu 1 Franken mit einem Text des deutschen Dichters R. A. Schröder bezeichnet Weihnachten als die schönste Zeit.

Der schweizerische Briefmarkenkennner Walter Diggelmann findet in der Be-



Unter den am 6. Dezember zu Ausgabe kommenden Briefmarken befindet sich auch eine Serie zum Thema «Olympische Winterspiele Lillehammer 1994», von der die 80-Rappen-Marke den Slalom zeigt.

gleitbroschüre denn auch grösstes Lob für die Weihnachtsmarken, indem er festhält: «Diese Liechtensteiner Weihnachtsmarken des zu Ende gehenden

1993 gehören ohne jeden Zweifel zu den sinnvollsten und eindrücklichsten Festtagsmarken, die in diesen Tagen in vielen Ländern an die Schalter kommen – eine entsprechende Schönheitskonkurrenz würde das Fürstentum Liechtenstein wohl glatt gewinnen!»

Lillehammer 1994

Bestehend auch die drei Sportbriefmarken zum Thema «Olympische Winterspiele Lillehammer 1994», gestaltet von H. J. Anderegg von der Firma Courvoisier. Auch die Olympia-Marken bestehen aus drei Motiven, von denen die 60-Rappen-Marke den Skisprung, jene zu 80 Rappen den Slalom und die Marke zu 2.40 Franken den Bobsport darstellt.

Diese Marken dürften, wie auch die Weihnachtsmarken, vor allem auch bei Motivsammlern ein starkes Echo finden.

Lobende Worte von Walter Diggelmann auch zum Gesamtbild der Ausgabe vom 6. Dezember: «Ein generelles Lob verdient wieder einmal die Druckkunst, die sich zu hoher Vollendung entwickelt hat; vor allem ein Blick mit der Lupe enthüllt überraschende Feinheiten, die den geneigten Betrachter immer wieder von neuem zu erfreuen vermögen.»

Gigantisches Liechtenstein-Poster ziert Marktplatz in St. Gallen

Riesenposter von 40 mal 15 m als ungewöhnlicher Hinweis auf das Gastland Liechtenstein an der OLMA 1993 – Medienorientierung gestern in St. Gallen

(s. e.) – Eine Woche vor Beginn der 51. OLMA 1993 ist das Gastland Liechtenstein in der Metropole unseres Nachbar-kantons auch visuell gut sichtbar: die Fassade des leerstehenden Hotels Hecht beim Marktplatz in St. Gallen ist gestern nachmittag mit einem gigantischen Poster von 40 mal 15 Metern überzogen worden. Wie dazu der Leiter des liechtensteinischen Presse- und Informationsamtes, Roland Büchel, im Rahmen einer kleinen Medienorientierung im Restaurant Merkur in St. Gallen erklärte, möchte Liechtenstein die Einwohner und die Besucher der Stadt erfreuen, eine fröhliche Stimmung vermitteln und nicht zuletzt auch auf die OLMA hinweisen.

Gemäss Roland Büchel wird Liechtenstein als Gastland an der OLMA 1993 auf vielfältige Weise präsent sein. Wohl grösste Aufmerksamkeit im

wahrsten Sinne des Wortes erregt seit gestern nachmittag ein überdimensionales Poster von 40 mal 15 Metern an der Fassade des Hotels Hecht am Marktplatz, ein paar hundert Meter vom OLMA-Gelände entfernt. Weithin gut sichtbar macht das Poster «mit dem blauen Himmel, den Schäfchenwolken und den fröhlichen Leuten» sowie dem Slogan «faszinierendes Liechtenstein – Gastland an der OLMA 1993» die Bewohner aber auch die Besucher der Stadt auf die OLMA aufmerksam. Als farbenfrohes Stimmungsbild soll es, so Roland Büchel, vielleicht auch an grauen Tagen etwas Freude und gute Stimmung vermitteln.

Aufwendige Arbeit

Das Giganto-Poster, ein Gerüstnetz mit einer Gesamtfläche von 600 m², wurde mit dem Motto des Fürstentums

Liechtenstein in filigraner Handarbeit bemalt. Die beiden Künstler Marcel Kiener und Harry Hinder wendeten für diese Arbeit rund 400 Stunden auf, die Vorbereitungszeit dauerte, wie von der ausführenden Firma Gate Productions zu erfahren war, insgesamt 6 Monate.

Eine 700 m² grosse Halle mit Hängekran wurde eigens mit 1000 m² Flies und 2 Kilometer Packpapier komplett verdunkelt, damit die künstlerische Umsetzung der 5000fach vergrösserten fotografischen Vorlage (ab Dia) auf die Gross-Leinwand erfolgen konnte.

Liechtenstein ist parat

Mit dem Giganto-Poster ist laut Roland Büchel die Präsenz Liechtensteins an der OLMA 1993 eingeleitet worden. Am kommenden Donnerstag, 7. Oktober 1993, findet in der Stadthalle im Bei-

Mehr Rechte für die Arbeitnehmer

Genf (AP) Der Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Schweiz wird im Falle von Betriebsübertragungen und Massenentlassungen ausgebaut. Mit 83 gegen 60 Stimmen hat der Nationalrat am Donnerstag die Änderung obligationenrechtlicher Bestimmungen über den Arbeitsvertrag gutgeheissen. Er beschloss einige Abweichungen zum Ständerat.

Die Bestimmungen über den Arbeitsvertrag sehen folgende Neuerungen vor: Geht ein Betrieb auf einen neuen Eigentümer über, müssen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer rechtzeitig informiert werden, und der neue Eigentümer hat die bestehenden Arbeitsverträge zu respektieren. Im Unterschied zum Ständerat hatte die Grosse Kammer bereits am Vorabend beschlossen, dass neue Eigentümer eines Unternehmens bestehende Gesamtarbeitsverträge lediglich während eines Jahres einhalten müssen. Vor Massenentlassungen müssen die Angestellten orientiert und ihre Vorschläge angehört werden. Zum Abschluss der Detailberatung hielt der Rat mit 81 gegen 52 Stimmen zwar an Sanktionen gegen Arbeitgeber fest, die bei Massenentlassungen die Arbeitnehmervertretung in ungenügender Weise konsultieren.

sein hochrangiger Persönlichkeiten, unter anderem S. D. Fürst Hans-Adam II. und Bundesrat Delamuraz, die offizielle Eröffnung statt. «Liechtenstein ist für die Teilnahme als Gastland bestens gerüstet», sagte gestern Roland Büchel unter Hinweis auf die Programmübersicht, die in diesen Tagen auch an alle Haushalte in Liechtenstein ergangen ist. Unter dem Motto «Faszinierendes Liechtenstein» wird sich ein eher ungewöhnliches Land auf ungewöhnliche Art in fünf verschiedenen Themenschwerpunkten präsentieren. Ein besonderer Höhepunkt wird dabei der Tag des Gastlandes am Samstag, 9. Oktober, sein. Rund 1600 Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner sind nach Aussagen von Roland Büchel seit Monaten mit Vorbereitungsarbeiten beschäftigt, damit der Umzug und das anschliessende halbstündige Arena-Programm als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleibe.